

Stäfa, 12. November 2014

MARKT-INFORMATION

Kalifornische Mandeln: Verschiffungen Oktober 2014

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 14/15	Saison 13/14
Carry-In per 1. August	350.6	317.2
Anlieferungen aus neuer Ernte	1'516.9	1'385.2
Verlust und Abfall	- 45.5	- 41.6
Total Verfügbarkeit	1'821.9	1'660.8
Verschiffungen seit 1. August:		
Inland	163.8	159.7
Export	345.5	393.9
Total	- 509.4	- 553.7
Errechneter Bestand	1'312.6	1'107.2
Gebucht, aber noch nicht verschifft:		
Inland	212.7	217.4
Export	246.2	311.0
TOTAL	- 458.8	- 528.4
Effektive Verfügbarkeit	<u>853.8</u>	<u>578.8</u>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im Oktober wurden mit 204.6 Mio lbs über 10 % weniger verladen als im Vorjahresmonat. Insgesamt liegen die Verladungen nunmehr 8 % hinter dem Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass der Inlandabsatz im Oktober über 5 % über dem bisherigen Rekordmonat aus der Saison 2012 notierte, während der Export 17 % hinter Vorjahr liegt. Verantwortlich für die schwachen Exporte ist zum grossen Teil Asien: Während Indien 66 % über Vorjahr liegt sind die anderen wichtigen Länder dieser Region weit zurück: China - 40 %, Japan - 13 % und Südkorea - 13 %.

Die gegenüber anderen Jahren bis dato vergleichsweise hohen Anlieferungen sind weniger Beweis einer grossen Ernte als vielmehr Indikator einer frühen Entwicklung derselben.

Dank guten Verkäufen im Oktober darf davon ausgegangen werden, dass aktuell rund die Hälfte der Ernte 2014 verladen bzw. verkauft ist. Während die Käufer in Hoffnung auf günstigere Preise weiterhin mehrheitlich von der Hand in den Mund leben, will Kalifornien im Hinblick auf die Ernte 2015 erst die weitere Wasserversorgung abschätzen können und hält daher die Angebote weiterhin knapp. Die kürzlichen, teilweise kräftigen Niederschläge in Teilen der Region waren dabei nichts mehr als ein Tropfen auf einen sehr heissen Stein - was Kalifornien für die Ernte 2015 braucht, sind mindestens teilweise gefüllte Stauseen, wozu nichts anderes als ein sehr nasser Winter vonnöten ist. Die Anzeichen dafür fehlen jedoch weiterhin.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.